

*Heidi Mager*

## Adam, wo bist du?

*Komödie*

E 974

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinfo:

"Best Agerin" Pia freut sich auf ein romantisches Wochenende mit Adam, ihrer Internetbekanntschaft. Doch sie hat die Rechnung ohne ihren Sohn, ihre Schwester und ihren Ex-Mann gemacht.

Sven, der nichts von den Plänen seiner Mutter weiß und sie auch nicht billigen würde - "in ihrem Alter macht man so etwas nicht mehr" - ist wider Erwarten zu Hause. Und Pias Schwester Dagmar, die immerhin "staatlich anerkannte" Kleptomantin ist, muss sich ganz plötzlich im Gartenhäuschen verstecken. Doch erst das Auftauchen ihres Exmannes lässt die Stimmung der beiden Turteltauben endgültig in den Keller sinken. Sohn Sven, der ein kleines Startup mit der Züchtung von Kois gegründet hat, ist das erste Opfer der nun folgenden Turbulenzen: einer seiner wertvollen Fische ist weg. Und auch Adam, Pias neue Bekanntschaft, ist irgendwann verschwunden. Vor der Tür dagegen steht plötzlich die Polizei. Wie soll Pia dieses Durcheinander nur auf die Reih kriegen?

*Spieltyp:* Komödie  
*Bühnenbild:* Wohnzimmer  
*Spieler:* 3w 4m  
*Spieldauer:* Ca. 90 Minuten  
*Aufführungsrecht:* 8 Bücher zzgl. Gebühr

### Darsteller:

- Pia Resslering - zwischen 50 und 70
- Sven Resslering - Sohn von Pia - korrekter Beamter  
- Mitte 20  
(das Alter richtet sich nach dem der Mutter)
- Benno Resslering - Exmann von Pia und Vater von Sven  
- im gleichen Alter wie Pia -  
ein alter Haudegen
- Dagmar Schäfer - Schwester von Pia, Alter beliebig  
- Kleptomantin
- Polizeihauptmeister Berneck  
- Alter beliebig, eher über 40
- Polizeimeisterin Schultz  
- im Alter von Sven
- Adi (Adam) König - sonniges Gemüt, manchmal etwas  
schwer von Begriff - etwas jünger als Pia

### Bühnenbild:

1. Terrassendoppeltüre in der Mitte auf eine angedeutete Terrasse in den Garten - die Türen sind immer geöffnet - mit Anschlag an Wand links und rechts - Abgang auf Terrasse links und rechts ins Off möglich
  2. Vorne rechts - Abgang ohne Tür Richtung Bad und weitere Zimmer
  3. Hinten rechts - Abgang mit Tür links öffnend in Pias Schlafzimmer
  4. Vorne links - Abgang mit Tür links in die Küche öffnend
  5. Hinten links - Abgang ohne Tür Richtung Haustüre - kleiner Flur angedeutet.
- In der Mitte des Wohnzimmers steht frontal zum Publikum eine Couch mit niederem Couchtisch. Links an der Wand zwischen Küche und Abgang Richtung Haustüre steht eine größere Kommode.
- Auf der Kommode stehen verschiedene Flaschen mit Alkohol, einige Whiskygläser und zwei Bilder von Benno und einem Koi. Auf der rechten Seite zwischen Pias Schlafzimmer und dem Badabgang befindet sich an der Wand eine offene Regalwand mit Büchern, Deko, Blumen usw.

1. Akt  
1. Szene

*(Wohnzimmer mit Abgang in der Mitte auf breite Terrasse - die Türen sind geöffnet - auf dem Boden vor dem Schlafzimmer steht ein Rucksack - neben dem Abgang hinten links lehnt eine Angelrute - Auftritt Pia von links - sie hält ihre Schuhe und ihre Handtasche in der Hand - sieht sich um - ruft nach Sven)*

**PIA:**

Sven?!

*(sie winkt nach hinten)*

Die Luft ist rein, du kannst kommen, Adi! Er ist weg!

*(sie legt die Handtasche auf die Couch)*

*(Auftritt Adi - er sieht sich um)*

**ADI:**

Schön hast du es hier. Wenn ich da an meine kleine Wohnung denke.

**PIA:**

Wenn mein Sohn mal ausgezogen ist, wird das Haus für mich sicher auch zu groß sein. Aber wer weiß, vielleicht zieht ja wieder jemand ein.

*(sie blickt ihn vielsagend an)*

**ADI:**

Ja, wer weiß.

*(nimmt ihre Hand - laut)*

Ach Pia, das war eine Nacht. Soviel habe ich die letzten dreißig Jahre nicht getanzt und gelacht. Nicht mal als ich jung war habe ich eine ganze Nacht durchgemacht.

**PIA:**

*(kichert)*

Hast du gesehen, wie uns die Bedienung fixiert hat, als wir beim Frühstück saßen. Um uns herum nur junge Nachtschwärmer und wir zwei älteren Semester mitten drin.

**ADI:**

*(kichert)*

Ich kam mir richtig "cool" vor.

**PIA:**

Wir sind doch beide cool, oder nicht? Weißt du, ich will das Leben jetzt und hier genießen. In unserem Alter weiß man ja nie, was kommt.

**ADI:**

Schlimmstenfalls Windeln und Rheumasalbe. Ich war schon soweit, mich damit abzufinden. Aber seit ich dich kenne, ist alles anders.

*(strahlt sie an)*

Ich freu' mich so auf unser gemeinsames Wochenende.

*(er umarmt sie)*

**PIA:**

Fühl' dich bei mir wie zuhause.

*(sie macht eine einladende Geste)*

**ADI:**

*(mit schmelzender Stimme)*

Nur du und ich.

**PIA:**

*(verliebt)*

Jaaa!

*(löst sich von ihm - zeigt nach links hinten)*

Das hier ist übrigens mein Schlafzimmer.

**ADI:**

Oh, das werde ich mir gleich mal ansehen.

**PIA:**

*(kichert)*

Wieso, bist du müde?

**ADI:**

Ach was, fit wie ein Turnschuh.

*(er geht langsam auf sie zu und macht dabei knurrende Geräusche)*

Komm her, damit ich dich fressen kann.

**PIA:**

Mit Haut und Haaren?

*(er nickt - sie geht langsam kichernd rückwärts - dabei stolpert sie beinahe über einen Rucksack)*

Oh, Mist! Ich glaube, mein Sohn ist doch noch da. Wir müssen leise sein.

*(sie geht auf Zehenspitzen zu ihrer Schlafzimmertür - öffnet die Tür)*

Schnell rein mit dir.

*(kichert und gibt ihm dabei einen Klaps auf den Hintern)*

Mach es dir schon mal bequem, ich hol' uns noch ein Fläschchen Sekt. Aber pssst!

*(Adi nickt - wirft ihr eine Kusshand zu - verschwindet im Zimmer - sie schließt leise die Tür - Auftritt Sven von rechts - sie bemerkt ihn nicht - sie geht auf Zehenspitzen mit den Schuhen in der Hand hinter der Couch entlang nach links vorne Richtung Küche - Sven geht ebenfalls auf Zehenspitzen möglichst synchron nahe hinter ihr her - sie bleibt zwischendurch stehen und horcht - er ebenfalls - dann geht sie weiter - bis kurz vor dem Abgang vorne links in die Küche)*

1. AKT

2. Szene

**SVEN:**

*(laut)*

Guten Morgen, Mutter!

**PIA:**

*(dreht sich erschrocken um)*

Ah, du meine Güte! Hab ich mich erschreckt!

**SVEN:**

*(vorwurfsvoll)*

Wo kommst du diesmal wieder her? Um neun Uhr morgens?

**PIA:**

Von draußen.

*(flunkert)*

Ich war ... beim Bäcker.

**SVEN:**

Fein. Und wo sind die Brötchen?

**PIA:**

Die Brötchen? Ach ... die hab ich tatsächlich dort vergessen. Tagesdemenz. Du weißt ja, in meinem Alter ...

**SVEN:**

... ist man auf jeden Fall nicht mehr die ganze Nacht weg. Ich hab ständig bei dir geklopft, um vier und um fünf, aber du warst nicht da.

**PIA:**

Was geisterst du auch um diese Zeit durchs Haus? Wenn du richtig ausgelastet wärst, zum Beispiel endlich mal mit einer Freundin, hättest du anderes zu tun, als mir mit deinen Moralpredigten auf die Nerven zu gehen.

**SVEN:**

*(ignoriert es)*

Wo warst du? Ich hab mir Sorgen gemacht.

**PIA:**

Sag mal, wolltest du nicht schon weg sein?

**SVEN:**

Gerd holt mich gleich ab.

**PIA:**

Sehr gut.

**SVEN:**

Wie?

**PIA:**

Ich meine ... äh, sehr gut für dich. Dann kommst du endlich mal wieder unter junge Leute. Was wolltet ihr nochmal machen?

**SVEN:**

Angeln und Zelten.

**PIA:**

Ach, wie langweilig. Wie damals, als du immer mit deinem Vater, Gott hab ihn selig, zelten gegangen bist.

**SVEN:**

Ja. Aber Mama, Papa lebt doch noch.

**PIA:**

Stimmt, das habe ich erfolgreich verdrängt.

*(Sven stellt den Rucksack auf die Couch - kramt darin herum)*

**SVEN:**

Meine Notfallmedikamente fehlen noch.

*(Er geht schnell nach rechts vorne ab - ruft aus dem Off)*

Übrigens, ich hatte dich was gefragt! Wo warst du?

**PIA:**

Muss deine alte Mutter ausgerechnet dir darauf antworten?

**SVEN:**

*(Auftritt Sven mit einer Handvoll Medikamente - er legt die Medikamente auf den Tisch)*

Ich finde es nicht witzig, dass du jedes Wochenende unterwegs bist. In deinem Alter treibt man sich nachts nicht mehr auf der Straße rum.

**PIA:**

*(Sie setzt sich auf die Couch - zieht ihre Schuhe an)*

Ja, Papa.

*(betrachtet die Medikamente)*

Wow, damit könntest du ein afrikanisches Krankenhaus mindestens einen Monat lang versorgen. Tabletten gegen Ruhr? Du gehst zwei Tage ... zelten! In Deutschland!

*(Sie steht auf - nimmt ihre Handtasche von der Couch - geht nach links zur Kommode - sie stellt die Handtasche dort ab)*

**SVEN:**

Man weiß doch nie ...

**PIA:**

Also, von mir hast du das nicht, und von deinem nichtsnutzigen Vater ...

*(Sie betrachtet das Bild, das den Vater von Sven zeigt, und dreht es dann zur Wand)*

auch nicht.

**SVEN:**

Lass Papa aus dem Spiel.

*(Er geht zu ihr - dreht das Bild wieder nach vorn)*

Und vergiss ja nicht, Adam und Eva pünktlich zu füttern.

**PIA:**

Jaaa. Ich geh' jetzt erst mal schlafen.

**SVEN:**

Und ... die Pumpe bitte täglich kontrollieren. Sie dürfen auf keinen Fall zu wenig Sauerstoff bekommen. Sie sind sehr empfindlich.

**PIA:**

Ein Teich mit 50 Quadratmetern hat genug Sauerstoff.

**SVEN:**

Du weißt, wie wertvoll sie sind. Adam und Eva darf es an nichts fehlen.

**PIA:**

In Ordnung. Ich werde auch noch einen Schamanen bestellen, der ein Fruchtbarkeitsritual für deine Fische aufführt. Also dann,

*(Sie verstaut die Medikamente im Rucksack - sie drückt ihm den Rucksack in die Hand - klemmt ihm den Schlafsack unter den Arm - schiebt ihn ein Stück Richtung Ausgang)*

... bis Sonntagabend.

*(Sie winkt ihm zu - geht ab ins Schlafzimmer)*

*(Sven steht verduzt da)*

**SVEN:**

Das sieht doch fast so aus, als ob sie mich loswerden will.

*(Sein Handy klingelt - er legt Rucksack und Schlafsack auf die Couch - er nimmt ab)*

Ja?! Hallo Gerd.

*(Er hört zu)*

Ach, so plötzlich. Schade. Nun ... da kann man nichts machen. Klar geht das vor. Ja, dann nächstes Wochenende.

Wir hören voneinander.

*(Er steckt sein Handy in die Hosentasche - geht zur Schlafzimmertür seiner Mutter - will klopfen - es läutet an der Haustüre - er geht nach links hinten Richtung Haustüre ab)*

*(Man hört aus dem Off Stimmen - Auftritt Dagmar mit einer kleinen Reisetasche und einer Schulterhandtasche, die sie immer bei sich trägt, weil sie darin ihr Geklautes unterbringt - dahinter Sven)*

# 1. AKT

## 3. Szene

**DAGMAR:**

*(sie stellt die Reisetasche auf den Boden und geht mit ausgebreiteten Armen auf ihn zu)*

Lass dich erst mal begrüßen, Schätzchen. Ich freue mich ja so, dich zu sehen.

*(sie umarmt ihn begeistert - klaut dabei unauffällig seine Geldbörse, die er in seiner Jackentasche hat und steckt die Börse unauffällig in ihre Tasche - sie drückt ihm dabei ein paar Küsse auf die Wangen)*

**SVEN:**

*(lässt es wenig begeistert über sich ergehen)*

Was hast du wieder angestellt, Tante Dagmar? Immer, wenn du so überschwänglich bist ...

**DAGMAR:**

Darf man nicht einmal spontan seinen Neffen und die Schwester besuchen?

*(Er sieht sie durchdringend an)*

Na ja ... die Geschichte ist die, ich muss für ein paar Tage abtauchen, weil ... mir in einem Juweliergeschäft unglücklicherweise ... ein Armband in meine Handtasche gefallen ist ...

**SVEN:**

*(trocken)*

Also hast du wieder geklaut.

**DAGMAR:**

*(entrüstet)*

Ich bin doch nicht kriminell.

**SVEN:**

Aber Kleptomanin.

**DAGMAR:**

*(stolz)*

Ja, aber ... staatlich anerkannte Kleptomanin. Als ich das letzte Mal vor Gericht war, mussten sie mich freisprechen. Und bis jetzt habe ich ja auch immer alles zurückgegeben.

**SVEN:**

Und warum hast du die Sache diesmal nicht gleich aufgeklärt?

**DAGMAR:**

Hatte ich doch vor, aber der hat überhaupt nicht zugehört und wollte gleich die Polizei rufen. Und wer nicht hören will muss fühlen.

*(sie kichert)*

Und er ... fühlte dann plötzlich meine rechte Hand auf seiner linken Wange.

**SVEN:**

Du hast ihn geschlagen? Tante Dagmar, dafür gibt es eine Anzeige wegen Körperverletzung.

**DAGMAR:**

*(naiv)*

Meinst du? Dabei habe ich ihn eigentlich nur ... ähm ... leicht gestreift. Was muss der auch gleich umfallen. Aber als er so dalag, habe ich doch tatsächlich eine kleine Panik-Attacke bekommen und bin rausgerannt.

*(Sie zeigt ihm das gestohlene Armband, das sie am Handgelenk trägt)*

Das Armband ist aber wirklich schön, nicht wahr?

**SVEN:**

*(entsetzt)*

Du trägst ein geklautes Armband?

**DAGMAR:**

*(betrachtet das Armband verliebt)*

Sei nicht so kleinlich, ich gebe es ja nächste Woche wieder zurück.

**SVEN:**

Am besten sofort, Tante Dagmar.

**DAGMAR:**

Spielverderber. Als ich in deinem Alter war, haben wir es ganz schön krachen lassen. Wir waren nicht so angepasst wie ihr jungen Leute heutzutage. Aber reden wir von was anderem, Schätzchen. Was macht deine Freundin?

**SVEN:**

Welche Freundin?

**DAGMAR:**

*(grinst)*

Eben. Das ist es, was ich meine. Ach übrigens, kann ich wieder in eurem süßen Gartenhäuschen wohnen?

**SVEN:**

Natürlich. Fühl dich wie zuhause.

*(trocken)*

Obwohl, das tust du ja sowieso.

**DAGMAR:**

Wo ist denn mein Schwesterherz?

**SVEN:**

*(zeigt Richtung Schlafzimmer)*

Die schläft.

**DAGMAR:**

Was, noch um diese Zeit?

**SVEN:**

*(vorwurfsvoll)*

Sie war die ganze Nacht weg und kam erst vorhin nach Hause.

**DAGMAR:**

*(grinsend)*

Und dabei ist sie erst vierzehn.

*(Sie tätschelt ihm die Wange)*

Aber Papa passt schon auf sie auf, nicht wahr? Bis nachher, Schätzchen.

*(Sie nimmt die Reisetasche und geht zur Terrasse)*

**SVEN:**

Tante Dagmar, es wäre nett, wenn du mir meine Geldbörse wieder geben würdest.

*(Er zeigt auf ihre Tasche)*

**DAGMAR:**

*(tut unschuldig)*

Oh, wie kommt die jetzt da rein?

*(gibt ihm die Börse)*

Das war keine Absicht ...

**SVEN:**

*(trocken)*

... sondern nur Routine, ich weiß.

*(Dagmar geht kichernd mit Reisetasche ab)*

**Sven:**

Oh Mann, eine Mutter, die glaubt, sie wäre ein Teenager und eine Tante, die klaut wie ein Rabe. Tolle Verwandtschaft. *(seufzt)*

Tja, wenn das nichts wird mit dem Ausflug, kann ich meine Sachen ja wieder wegräumen.

*(Schnarch-Geräusch aus dem Schlafzimmer seiner Mutter - er horcht kurz an der Tür)*

So laut hat sie noch nie geschnarcht. Das wird der Alkohol sein.

*(Er nimmt den Rucksack und den Schlafsack - geht damit rechts vorne ab - kommt wieder rein - nimmt die Angelrute und geht links über die Terrasse ab)*

*(Auftritt Pia aus dem Schlafzimmer - sie sieht sich um)*

## 1. AKT

### 4. Szene

**PIA:**

Sven? Sveeeeeen!

*(sie geht nach vorne rechts - ruft ins Off)*

Sven! Ist die Nervensäge endlich weg.

*(Man hört wieder Schnarch-Geräusche - sie geht nach vorne - zeigt mit dem Arm Richtung Schlafzimmer)*

Hören Sie das?

*(lautes Schnarch-Geräusch)*

Erotikkiller Nummer eins! Ich komme ins Schlafzimmer und der schnarcht schon, dass das ganze Bett wackelt. Vielleicht muss man ab einem gewissen ... Alter einfach bescheidener werden.

*(Sie geht zur Kommode, betrachtet kurz das Bild ihres Ex)*

Ja, das gefällt dir, nicht wahr?

*(Sie dreht das Bild ihres Ex wieder zur Wand)*

*(Auftritt Adi aus dem Schlafzimmer - er bleibt unter der Tür stehen - er gähnt - sieht sich um - sieht sie - strahlt sie an)*

**ADI:**

Ist dein Sohn jetzt weg?

**PIA:**

Ja.

**ADI:**

Entschuldige, ich muss wohl kurz eingeknickt sein. Wolltest du uns nicht noch ein Fläschchen holen?

**PIA:**

Stimmt! Bin gleich wieder da.

*(Sie wirft ihm eine Kusshand zu - geht nach vorne links Richtung Küche - sie dreht sich kurz um)*

Und ja nicht wieder einschlafen!

*(sie geht in die Küche)*

**ADI:**

*(ruft ihr nach)*

Versprochen!

*(sieht zur Terrasse raus)*

Was für ein schöner Garten. Und der große Teich.

*(Er geht einen Schritt nach draußen)*

*(Auftritt Pia mit einer Sektflasche und zwei Gläsern)*

**PIA:**

Willst du schon gehen?

*(Er kommt wieder rein)*

Männer sind eben doch wie Blumen. Erst erblühen sie unter den Händen einer Frau und dann verduften sie. Obwohl, so weit waren wir noch gar nicht.

**ADI:**

*(etwas verlegen - er strahlt sie an)*

Stimmt, waren wir noch nicht. Ich wäre gerne deine "Sonnenblume", die ... ähm ... du zum Erblühen bringst.

*(beide kichern - sie gibt ihm die Gläser - sie schenkt beiden ein)*

Auf uns.

*(Beide stoßen an und trinken - er deutet Richtung Terrasse)*

Sag mal, kann man in diesem Teich auch baden?

**PIA:**

Im Prinzip ja ...

**ADI:**

*(begeistert)*

Dann hüpf' ich gleich mal rein. Es ist so heiß heute. Das macht mich sicher wieder fit für neue Schandtaten.

**PIA:**

*(kichert)*

Schandtaten hört sich gut an. Aber pass auf, dass Adam und Eva dich nicht erwischen und dir ...

*(kichert)*

was abbeißen.

**ADI:**

Adam und Eva?

**PIA:**

Die Kois von meinem Sohn.

**ADI:**

Sind das sowas wie Schnappschildkröten?

**PIA:**

Asiatische Zierfische. Solche Brummer.

*(zeigt die Länge von ca. 50cm)*

Er hat 5000 Euro in die beiden investiert und will eine Zucht mit ihnen anfangen.

*(nimmt ihm das Glas ab - geht an ihm vorbei ins Schlafzimmer - ins Off)*

**ADI:**

*(etwas lauter)*

Wow! Und das lohnt sich?

**PIA:**

*(aus dem Off)*

Mein Sohn glaubt es.

**ADI:**

*(ruft)*

Kommst du mit in den Teich?

**PIA:**

Nein danke, ich stehe nicht auf Schlammpackungen.

*(Pia kommt wieder aus dem Schlafzimmer - sie hält ein leicht durchsichtiges Kleid in der Hand)*

Ich werde mich ein wenig frisch machen und etwas ...

Leichteres anziehen.

*(Sie sieht ihn verheißungsvoll an)*

**ADI:**

Oh, wegen mir muss es nicht viel sein.

*(Beide kichern albern)*

**PIA:**

*(Sie geht Richtung vorne rechts - beide werfen sich eine Kuschhand zu)*

Ach, noch eines. Wenn dir jemand begegnet und dich ausfragen will, sagst du einfach, du wärst nur der Onkel und ... ähm, auf Besuch.

**ADI:**

Sind wir denn nicht allein?

**PIA:**

Ich habe eine äußerst neugierige Nachbarschaft. Da kann es schon mal vorkommen, dass da plötzlich einer im Wohnzimmer steht. Aber im Großen und Ganzen sind sie ganz nett.

*(im Singsang)*

Bis gleiiiiich, Adilein!

*(Sie geht nach vorne rechts Richtung Badezimmer)*

**ADI:**

Bis gleeeeeiiich!

*(Sie wirft ihm nochmals eine Kuschhand zu - vorne rechts ab)*

## 1. AKT 5. Szene

*(Adi summt oder singt vor sich hin - er hält sich an der Couchrückenlehne fest - zieht seine Socken aus - er wirft sie auf die Couch - er knöpft sein Hemd auf - zieht es aus und wirft es zu den Socken - Auftritt Sven von der Terrasse links - er bleibt überrascht stehen und sieht zu, wie Adi sein Unterhemd auszieht - Adi pfeift gutgelaunt - will jetzt seine Hose ausziehen - Sven kommt ins Wohnzimmer)*

**SVEN:**

Hallo!?

*(Adi dreht sich überrascht um)*

Wer sind Sie und ...

*(Sven geht auf Adi zu)*

und wie kommen Sie hier rein?

**ADI:**

*(schüttelt ihm freudestrahlend die Hand)*

Ich bin der Onkel und ... äh ... auf Besuch. Hat mich gefreut, Herr Nachbar!

*(geht durch die Terrassentür - winkt nochmals - ab)*

**SVEN:**

*(perplex)*

Hä?!

## 1. AKT 6. Szene

*(Auftritt Pia von rechts vorne - ebenfalls summend und gutgelaunt - sie trägt etwas Leichtes und Verführerisches - sie sieht Sven - sie bleibt abrupt stehen)*

**PIA:**

Huch! Wieso bist du noch da?

**SVEN:**

*(geht nicht darauf ein)*

Mama ... hier war eben ein wildfremder Mann, der seine Kleidung auszog und zu mir sagte, er sei der "Onkel" und auf Besuch.

*(Er geht ein paar Schritte auf sie zu)*

Wer war das?

**PIA:**

Äh ... das war nur ... ein Bekannter.

**SVEN:**

Aha. Und wieso sagt er dann, er sei der Onkel?

**PIA:**

Na ja, er ist ja auch der Onkel von ... irgendjemandem.

*(Sie kichert)*

**SVEN:**

*(überlegt)*

Jetzt verstehe ich! Mit dem warst du die ganze Nacht unterwegs, nicht wahr?

**PIA:**

Kluges Köpfchen.

**SVEN:**

Und wieso stand der halbnackt im Wohnzimmer?

**PIA:**

Bei dieser Hitze heute, ähm ... war ihm wahrscheinlich warm.

*(Sie geht zur Couch und nimmt die Sachen von Adi an sich - dann geht sie Richtung Schlafzimmer)*

**SVEN:**

Sicher. Was ihr zwei vorhattet, während ich beim Fischen bin, kann ich mir sehr gut vorstellen.

**PIA:**

Nur kein Neid. Nur weil du lieber mit Fischen sprichst ....

**SVEN:**

Wo hast du den überhaupt kennengelernt?

**PIA:**

Wo lernt man sich heutzutage kennen? Im Internet natürlich! Aber, wolltest du nicht schon weg sein? Sag deinem Freund Gerd einen schönen Gruß von mir. Tschau!

*(Sie schiebt ihn Richtung Ausgang - geht ab ins Schlafzimmer)*

**SVEN:**

Aber ...

*(Sie schlägt ihm die Tür vor der Nase zu - er geht nach vorne rechts)*

Also, das ist doch unglaublich. Aber warum ist der in den Garten und nicht ins Schlafzimmer gegangen?

*(Er sieht zur Terrasse raus)*

Oh, der ist im Teich! Bei meinen Kois!

*(ruft nach rechts draußen)*

Hallo! So geht das nicht!

*(rennt rechts ab)*

*(man hört plötzlich den lauten, schrillen Schrei einer Frau - dann Hundegebell - dann den Schrei und das Schimpfen einer anderen Frau - Auftritt Pia aus dem Schlafzimmer - sie geht nach links vorne Richtung Küche)*

**PIA:**

*(sieht sich kurz um - dann nickt sie)*

Gottseidank, er ist endlich weg. Erdbeeren! Zum Sekt gehören Erdbeeren! Heute lassen wir es krachen.

*(geht summend in die Küche ab - man hört wieder Hundegebell)*

**1. AKT**

**7. Szene**

*(Auftritt Dagmar von rechts aus dem Off - sie kommt zur Terrassentür rein - ist außer Atem - sie hält eine Hose mit Unterhose in der Hand - sieht sich um - begeistert geht sie nach vorne zur Bühnenmitte)*

**DAGMAR:**

*(zum Publikum)*

Haben Sie zufälligerweise einen nackten Mann vorbeilaufen sehen? Nein? Schade! Stellen Sie sich vor, der stand einfach plötzlich im Gartenteich! Wie Adam im Paradies ...

*(Sie kichert)*

nur ohne Feigenblatt. Er sei der Onkel und auf Besuch, hat er mir zugerufen, aber ... als ich näher kam, ist er leider weggerannt. Eine Frau auf dem Balkon hat geschrien wie am Spieß, als sie ihn sah. Irgendwo hat dann noch eine Nachbarin geschrien und da ist er ins Gebüsch gerannt.

*(bedauernd)*

Dabei wäre ich doch so gerne seine Eva gewesen.

*(Sie untersucht die Hosentaschen - findet seine Geldbörse)*

Oh, was haben wir denn da?

*(Sie öffnet die Börse)*

Sowas, mein Adam heißt sogar Adam.

*(liest)*

Adam König!

*(Sie steckt die Börse in ihre Tasche - man hört wieder Hundegebell und den schrillen Schrei einer Frau - sie geht schnell Richtung Terrasse - begeistert)*

Ach, ist das aufregend!

*(schnell nach rechts ab)*

*(Es klingelt an der Haustüre - kurze Zeit später Auftritt Benno mit Gepäck beladen - er trägt eine Baseballmütze mit Logo - z.B. Espana, oder mit seinem Namen, T-Shirt und Cargo Hose)*

**1. AKT**

**8. Szene**

**BENNO:**

Hallo, keiner zu Hause?

*(Im Gegensatz zu seinem Sohn Sven ist er sehr unordentlich - er wirft sein Gepäck auf die Couch - sein Handy läutet - er nimmt ab - er steht mit dem Rücken zu Terrasse)*

*(Von rechts kommt Adam über die Terrasse - er hat sich mit großen Blättern eingedeckt, um seine Nacktheit zu verbergen - er will ins Wohnzimmer - sieht Benno stehen)*

*- traut sich nicht nach drinnen - Hundegebell - er verschwindet nach links ins Off)*

**BENNO:**

Ja? Ich bin jetzt in Deutschland. Und, wie sieht es aus? Was hast du erfahren? Sie ermitteln also gegen mich? Aber die deutschen Finanzbehörden doch wohl hoffentlich noch nicht?! Natürlich versuch' ich die 20 000 Euro aufzutreiben.

*(hört zu)*

Hier bei meiner Ex und meinem Sohn. Vielleicht kann ich mal mit meinem Sohn reden. Was? Na ja, immerhin gehört mir noch das halbe Haus. Klar. Im Zweifelsfall beleihen. Da wird nichts anderes übrig bleiben. Ja, wir telefonieren. Ich danke dir, Kumpel.

*(er legt auf - stöhnt - geht wieder links ab)*

*(Auftritt Sven von der Terrasse - er ist außer Atem)*

**1. AKT**

**9. Szene**

**SVEN:**

Spurlos verschwunden.

*(überlegt)*

Ah, ich weiß, wo er ist.

*(Er klopft heftig an die Schlafzimmertür)*

Kommen Sie raus. Ich weiß, dass Sie da drin sind.

*(Er horcht - klopft wieder)*

Ich habe mit Ihnen ein Hühnchen zu rupfen!

*(Er horcht wieder an der Tür - klopft - horcht - macht die Tür auf - sieht rein - macht die Tür wieder zu)*

*(Auftritt Benno mit weiteren Gepäckstücken)*

**BENNO:**

Überraschung!

**SVEN:**

*(dreht sich erstaunt um)*

Papa! Du hattest gar nicht gesagt, dass du kommen willst.

**BENNO:**

*(geht zu Sven - sie umarmen sich)*

Du weißt, dein Vater ist immer für eine Überraschung gut!

*(klopft ihm auf die Schulter)*

Na mein Junge, alles fit im Schritt? Du siehst etwas gestresst aus ...

**SVEN:**

Ja ... ähm ... ich bin auf der Suche nach einem Mann ...

**BENNO:**

*(trocken)*

Ach, du hast die Fronten gewechselt? Na ja, deine Sache.

*(Sven geht wieder zur Terrasse - zeigt nach draußen)*

**SVEN:**

Der ist einfach nackt durch den Garten gerannt. Ich habe ihn zwar noch verfolgt, aber er ist mir leider entwischt und ich weiß nicht, wohin.

**BENNO:**

Junge, Junge, du musst es aber nötig haben.

*(Er geht Richtung Terrasse)*

**SVEN:**

*(für sich)*

Diese Internetbekanntschaften sind immer mit Vorsicht zu genießen.

**BENNO:**

Internetbekanntschaften? Soweit ist es also schon mit dir? Ich hatte das in deinem Alter nicht nötig.

**SVEN:**

Nein, ich will doch nichts von dem. Es ist nur, Mama hat gesagt ...

**BENNO:**

Deine Mutter sagt viel, wenn der Tag lang ist. Ich bringe jetzt erst mal meine Sachen ins Gartenhäuschen und dann hätte ich noch was Wichtiges mit dir zu besprechen ...

**SVEN:**

Geht nicht. Im Gartenhäuschen ist schon Tante Dagmar.

**BENNO:**

Ach, die diebische Elster ist auch hier?

**SVEN:**

Ja, vorhin gekommen. Aber sag mal, warum bist du nicht in Spanien? Ihr habt doch Hochsaison und du als Reiseleiter ...

**BENNO:**

Den Job hab ich geschmissen. Und jetzt bin ich wieder frei, wie ein Vogel im Wind.

**SVEN:**

Was? Schon wieder? Papa, soweit ich weiß, sind deine Finanzen ja eh' nicht so berauschend, also ...

**BENNO:**

Ach was, dein alter Herr hat noch immer alle Schwierigkeiten gemeistert.

*(legt ihm den Arm um die Schulter - geht mit Sven nach vorne in die Mitte - tut harmlos)*

Aber sag mal Sohn, wie steht es denn so um deine Finanzen? Alles im grünen Bereich? Hast du auch schon was zurückgelegt für deinen Alten ... ähm ... ich meine, für dein Alter?

**SVEN:**

*(stolz)*

Na ja, so 10 000 Euro werden es inzwischen schon sein.

**BENNO:**

Das ist zu wenig.

**SVEN:**

Findest du?

**BENNO:**

Keine stillen Reserven? Nichts?

**SVEN:**

Nein, aber ich habe gerade ein sogenanntes Startup Unternehmen gegründet. Da habe ich 5 000 Euro investiert, und wenn es dann mal läuft ... so bis in 1-2 Jahren ...

**BENNO:**

Ein bis zwei Jahre? Zu spät, Sohn. Viel zu spät.

**SVEN:**

Wieso, Papa? Ich bin doch noch jung ...

**BENNO:**

Du schon.

*(Auftritt Pia mit einer Schale Erdbeeren aus der Küche - sie sieht Benno - bleibt abrupt stehen)*

1. AKT

10. Szene

**PIA:**

Oh nein! Das darf nicht wahr sein!

**BENNO:**

*(geht grinsend auf sie zu)*

Ich wusste, dass du dich freust, mich zu sehen!

*(will sie umarmen - sie weicht aus - geht nach vorne in die Mitte - er geht hinterher - umarmt sie und will sie auf den Mund küssen)*

**PIA:**

Lass das!

**BENNO:**

Es gab mal Zeiten, da warst du ganz scharf darauf. Aber das wird schon wieder mit uns.

*(grinst sie an)*

**PIA:**

Pah, selbst wenn du der letzte Mann auf Erden wärst und eine Gesichts- und Persönlichkeitstransplantation hinter dir hättest, würde ich dich nicht mehr nehmen.

*(zu Sven)*

Warum bist du noch hier, Sven? Und warum hast du den reingelassen?

**SVEN:**

Gerd hat kurzfristig abgesagt und was Papa anbelangt ...

**BENNO:**

*(grinsend)*

... hat Papa noch einen Schlüssel, weil ihm ja noch die Hälfte des Hauses gehört. Vielleicht ziehe ich hier wieder ein.

**PIA:**

*(entsetzt)*

Was? Kommt nicht in Frage. Du kannst Sven besuchen, aber das war es dann auch.

**SVEN:**

Oh, das wäre schön, wenn du hier wieder einziehen würdest, Pa!

*(Pia sieht ihn böse an - er verstummt)*

**PIA:**

Hast du etwa vergessen, dass du mich und mein Kind hast sitzen lassen?

**SVEN:**

Mama, damals war ich schon 18.

**PIA:**

*(trocken)*

Ja, aber im Kopf wie 10.

*(zu Benno)*

Ich kenne dich. Das hat doch einen Grund, warum du hier so plötzlich auftauchst.

**BENNO:**

Aber nein, nur die Sehnsucht nach euch.

**PIA:**

Da ist doch was faul. Was hast du angestellt?

**BENNO:**

*(pathetisch)*

Nur die Sehnsucht nach euch hat mich hierhergeweht.



**PIA:**  
Immer noch der gleiche alte Schleimbeutel.

**BENNO:**  
*(zu Sven)*  
Siehst du, wie sie noch an mir hängt.  
*(grinst Pia an)*

**SVEN:**  
Also, ich freue mich, dass Papa da ist. Wir haben uns schon ein halbes Jahr lang nicht mehr gesehen.

**BENNO:**  
*(zu Pia)*  
Das ist mein Sohn.  
*(klopft ihm auf die Schulter)*  
Und um deine Freude noch zu vergrößern, darfst du mein restliches Gepäck aus dem Auto holen.  
*(zieht einen Schlüssel aus seiner Hosentasche - gibt ihn Sven)*  
Es steht leider ganz am Ende der Straße.

**PIA:**  
*(sie geht Richtung Schlafzimmer)*  
Such dir ein Hotel. Ich will dieses Wochenende alleine verbringen ...

**SVEN:**  
Allein stimmt ja wohl nicht ganz, Mama.

**BENNO:**  
Genau. Deine Schwester ist ja auch da.

**PIA:**  
Was?

**SVEN:**  
Im Gartenhäuschen. Sie ist vorhin gekommen.

**PIA:**  
Die auch noch! Was für ein Tag!

**SVEN:**  
Und den "Onkel" darfst du auch nicht vergessen, Mama.

**BENNO:**  
Was für ein Onkel?

**SVEN:**  
Weißt du, Mama war die ganze Nacht weg und hat dann ...

**PIA:**  
Wenn dir dein Leben lieb ist, hältst du den Mund.

**SVEN:**  
Na, dann hole ich jetzt eben Papas Gepäck.  
*(Im Abgehen zu ihr - zeigt nach draußen)*  
Übrigens, der "Onkel" ... stand vorhin nackt im Teich ...

**PIA:**  
Was?

**SVEN:**  
Ja, und als ich rauskam, ist er in den Garten der Nachbarn gerannt, verfolgt von Schmid's Hund. Frau Wiesner von drüben hat geschrien wie am Spieß, und daraufhin ist er im Gebüsch abgetaucht.

**BENNO:**  
Von wem spricht ihr überhaupt?

**SVEN:**  
*(spöttisch)*

Frag Mama. Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts und hol' jetzt das Gepäck. Tschau.  
*(geht links hinten ab)*

**BENNO:**  
*(trocken)*  
Sag mal, nimmt unser Sohn Drogen? Er macht einen leicht konfusen Eindruck. Oder ist das dein Einfluss?

**PIA:**  
Vielleicht ist es Erbgut väterlicherseits?

**BENNO:**  
*(betrachtet Pia)*  
Tolles Outfit, Pia. Wusstest du, dass ich komme?

**PIA:**  
*(ironisch)*  
So laufe ich den ganzen Tag 'rum, seit ich nicht mehr mit dir zusammen bin.

**BENNO:**  
*(boshaft)*  
Tja. wenn Frau älter wird,  
*(Er betrachtet sie genau)*  
und ... auch an dir nagt der Zahn der Zeit, wie ich sehe, muss sie sich eben mehr aufmotzen. Wir Männer haben es da leichter, wir halten uns einfach länger frisch und knackig.

**PIA:**  
Idiot!  
*(Sie geht ins Schlafzimmer ab - knallt die Tür zu - macht die Tür wieder auf - ruft)*  
Auch wenn Sven dein Gepäck holt, kannst du gleich wieder gehen! Und zwar in ein Hotel!  
*(Sie knallt die Tür zu)*

**BENNO:**  
Tatsächlich, sie mag mich noch. Hunger.  
*(er reibt sich den Bauch)*  
Ich hab Hunger.  
*(geht in die Küche ab)*  
  
*(Auftritt Pia aus dem Schlafzimmer - sie hat sich ein Hängerkleid übergezogen - sie sieht sich um, ob Benno noch da ist)*

**PIA:**  
*(Sie geht auf die Terrasse - ruft dort leise)*  
Adi! Adiiii!  
*(kommt wieder rein)*  
Weg.  
*(überlegt)*  
Sein Auto. Ich muss nachsehen, ob sein Auto noch da ist.  
*(geht nach draußen ab)*  
  
*(Auftritt Benno aus der Küche)*

## 1. AKT 11. Szene

**BENNO:**  
Die haben überhaupt nichts Essbares im Kühlschrank. Nur Hasenfutter. Mal sehen, was im Teich noch so alles rumschwimmt. Die Karpfen müssten jetzt ja eigentlich schon groß sein.

*(geht zur Terrasse)*

*(dort kommt von rechts aus dem Off Hauptwachtmeister Ingo Berneck - er trägt Privatkleidung - ein Sakko, Hemd, eine leichte Sommerhose und Sandalen)*

**BENNO:**  
*(überrascht)*

Sie wissen schon, dass Sie sich auf einem fremden Grundstück befinden.

**BERNECK:**  
Weiß ich, aber ich bin auf der Suche nach einem Mann ...  
*(geht ungefragt ins Wohnzimmer - sieht sich um)*

*(Benno folgt ihm nach drinnen)*

**BENNO:**  
*(ironisch)*  
Haben Sie auch die Fronten gewechselt?

**BERNECK:**  
*(schlecht gelaunt)*  
Späßchen dieser Art vertrage ich heute Morgen überhaupt nicht. Eigentlich hätte ich mein freies Wochenende, und nur weil ich hier in der Nähe wohne, muss ich mich um diese leidige Sache kümmern.

**BENNO:**  
Ich verstehe nicht ganz ...

**BERNECK:**  
*(zeigt seinen Ausweis)*  
Polizeiinspektion Süd, Ingo Berneck.

**BENNO:**  
*(entsetzt)*  
Oh, Po...Polizei! So schnell.  
*(Er räuspert sich verlegen)*

Aber wegen so einer kleinen Sache ... da muss man doch nicht gleich ermitteln. Das lässt sich sicher auch anders klären. Man kann doch miteinander kooperieren. Verstehen Sie?

**BERNECK:**  
Sagen Sie das mal meinem Chef. Ich war gerade beim Frühstück, als der Anruf kam. Ich hetze hierher, laufe durch die Gärten, um diesen Mann noch auf frischer Tat zu fassen ...  
*(geht nach vorne rechts - sieht neugierig in den Abgang)*

**BENNO:**  
... na ja, frische Tat ist vielleicht übertrieben. Die Sache zieht sich schon etwas länger hin.

**BERNECK:**  
... und das alles an meinem freien Tag.  
*(geht Richtung Küche - sieht kurz rein - kommt wieder raus)*  
Dabei würde es mich privat überhaupt nicht interessieren, ob so ein Typ in der Gegend rumläuft und jedem seinen Schniedel zeigen will. Aber anscheinend ist hier deswegen die ganze Straße in Aufruhr.

**BENNO:**  
*(erleichtert)*  
Ach so! Das ist der Grund, warum Sie hier sind?

**BERNECK:**  
*(schlecht gelaunt - geht zu Benno)*  
Ja, warum denn sonst?! Haben Sie jetzt was gesehen oder nicht?

**BENNO:**  
Nein, ich bin eben erst angekommen.

**BERNECK:**  
Sie wohnen hier?

**BENNO:**  
Ich bin nur zu Besuch. Bei meinem Sohn und meiner Ex.

**BERNECK:**  
Name?  
*(zückt sein Notizbuch)*

**BENNO:**  
Benno Resslering.

*(Berneck notiert sich den Namen in einem kleinen Notizbuch - Auftritt Dagmar von der Terrasse - sie hat noch die Hose dabei - als sie die beiden Männer sieht, versteckt sie die Hose hinter ihrem Rücken)*

**BENNO:**  
Aber vielleicht kann Ihnen die Schwester meiner Exfrau weiterhelfen ...

**BERNECK:**  
Wie heißt sie?

**BENNO:**  
Dagmar Schäfer.

*(Berneck notiert sich den Namen - Benno geht zu Dagmar)*

## 1. AKT 12. Szene

**BENNO:**  
Hallo Dagmar!

**DAGMAR:**  
Hallo Benno.

*(beide begrüßen sich - Berneck zieht währenddessen seine Jacke aus und legt sie auf die Couchlehne)*

**DAGMAR:**  
Was für eine Überraschung! Wie geht es dir?

**BENNO:**  
Danke, auch schlecht. Ach Dagmar, der Herr hier  
*(zeigt auf Berneck)*  
ist von der Polizei und will wissen ...

**DAGMAR:**  
Polizei?!  
*(geht aufgeregt auf Berneck zu - will sich rechtfertigen - sie redet während des Dialogs über den Juwelier - Berneck über den sog. Exhibitionisten)*  
Ich kann Ihnen sagen, der ist einfach umgefallen, ohne dass ich etwas gemacht habe! Und als er auf dem Boden lag, habe ich die Nerven verloren und bin weggelaufen!

**BERNECK:**  
Aha?! Und hat er Sie davor in irgendeiner Art und Weise belästigt?

**DAGMAR:**  
*(überlegt)*  
Wie meinen Sie, belästigt?!

**BERNECK:**

Na ja, diese ganz offensichtlichen Dinge, die sich da dann ...  
*(räuspert sich)*  
eben zeigen oder vielmehr, er zeigt.

**DAGMAR:**

Offensichtliche Dinge?

**BENNO:**

Er will wissen, ob er dir seine "Kronjuwelen" gezeigt hat.

**DAGMAR:**

Nein, nicht direkt.  
*(zu Berneck)*

Aber wenn Sie mich so fragen, er hatte schon von Anfang an etwas ... Negatives im Blick.

**BERNECK:**

Und dass er nackt war, hat Sie nicht gestört?

**DAGMAR:**

Er war nackt? Nein, soweit ich mich entsinnen kann, trug er einen Anzug. Das wäre doch nicht gut für's Geschäft.

**BERNECK:**

Er war also angezogen? Und dafür opfere ich meinen freien Tag! Wegen so einer Nichtigkeit!

*(Dagmar setzt sich auf die Couchlehne - bemerkt die Jacke)*

**DAGMAR:**

Ja, nicht wahr?  
*(Sie legt die Hose unauffällig neben die Jacke von Berneck, die auf der Couch liegt)*

Und was die Leute privat so treiben, geht einen ja nichts an.

**BERNECK:**

Komisch. Die Nachbarinnen behaupten steif und fest, er sei nackt gewesen.

**BENNO:**

Da war vielleicht doch was. Mein Sohn hat vorhin erzählt, dass er draußen im Garten ...

*(Er geht zur Terrasse - Berneck folgt ihm - beide sehen nach draußen - Dagmar tastet die Jacke des Polizisten ab - klaut das Portemonnaie aus seiner Jacke - steht auf und schiebt die Geldbörse schnell in ihre Tasche)*

**BENNO:**

... einen nackten Mann verfolgt hat, der sich "der Onkel" nannte.

**BERNECK:**

Der Onkel?

**BENNO:**

Ja, mehr weiß ich nicht. Wenn Sie mich nicht mehr brauchen ... ich hätte zu tun ...

**BERNECK:**

Ja, ja. Sie können gehen.

*(Benno winkt Dagmar zu - geht raus in den Garten)*

**DAGMAR:**

*(sie geht zu Berneck)*

Hat mein Schwager gerade eben "Onkel" gesagt? Meinen Sie etwa den nackten Mann, der im Teich stand?

**BERNECK:**

Ja, den Exhibitionisten.

**DAGMAR:**

Den habe ich natürlich auch gesehen.  
*(begeistert - neugierig)*

Dann hat die Sache also gar nichts mit mir zu tun?

**BERNECK:**

Doch natürlich! Sie sind Zeugin!

**DAGMAR:**

Stimmt!  
*(Sie seufzt erleichtert)*

Sie sagen, das war ein Exhibitionist?

**BERNECK:**

Ja, so sieht es aus.

**DAGMAR:**

So einem ... Exhibitionisten bin ich schon früher mal begegnet. Schwuppdwupp hatte der ganz schnell seinen Mantel geöffnet, aber ... bis ich endlich meine Brille aufhatte, war er leider schon verschwunden.

**BERNECK:**

Und wohin ist er verschwunden?

**DAGMAR:**

Der Mann mit dem Mantel?

**BERNECK:**

*(ungehalten)*  
Nein, der im Garten!

**DAGMAR:**

Ach so. Na ja, soviel ich sehen konnte, da ich leider meine Brille nicht aufhatte, ist er in den Nachbargarten gelaufen. Wissen Sie, obwohl mir schon viele Leute gesagt haben, an mir würde eine Brille toll aussehen, kann ich mich nicht dazu entschließen, sie immer zu tragen.

*(Sie holt eine Brille aus ihrer Tasche - setzt sie auf)*

Was meinen Sie denn? Steht sie mir?

**BERNECK:**

*(sauer)*  
Ich opfere meinen freien Tag und soll hier über das Tragen einer Brille ... meine Meinung äußern?  
*(nimmt seine Jacke)*

Glauben Sie mir, ich habe im Moment andere Sorgen.  
*(geht grublos über die Terrasse rechts ab)*

**DAGMAR:**

*(sieht grinsend ins Publikum - holt die Geldbörse von Berneck aus ihrer Tasche)*

Und eine Sorge wird sein, sich zu fragen, wo sein Portemonnaie geblieben ist.

*(seufzt)*

Es hat mich so in den Fingern gekribbelt, ich konnte nicht anders. Die Polizei zu beklaue ist das absolute Highlight in meiner Karriere. Tja ...

*(holt die zweite Geldbörse raus - hält beide hoch)*  
ein erfolgreicher Tag.

*(Auftritt Pia von links hinten - Dagmar steckt die Geldbörsen schnell ein)*

1. AKT  
13. Szene

**PIA:**

Hallo, Dagmar. Ich hab schon gehört, dass du da bist. Wo brennt es dieses Mal?

*(beide begrüßen sich mit Küsschen)*

**DAGMAR:**

Was ihr alle immer habt. Ich bin doch ganz harmlos ...

**PIA:**

*(lacht)*

... sagte die Gottesanbeterin zu ihrer Beute und fraß sie.

*(sieht sich suchend um - sieht kurz ins Schlafzimmer)*

Hast du ... zufälligerweise einen gutaussehenden Mann hier rumlaufen sehen?

**DAGMAR:**

Ja, Benno ...

**PIA:**

Ich sagte gutaussehend.

**DAGMAR:**

Da war eben noch einer hier ... der war ...

**PIA:**

*(aufgeregt)*

Wo ist er hin?

*(Dagmar zeigt in den Garten)*

Da raus?

*(Sie rennt auf die Terrasse - rechts ab)*

**DAGMAR:**

Die ist heute aber komisch.

*(Sie geht nach vorne rechts ab - holt Bettwäsche)*

*(Auftritt Benno aus dem Garten - Pia dahinter - Benno hält in der einen Hand einen Kescher - in der anderen Hand eine Plastiktüte - er will in die Küche)*

1. AKT  
14. Szene

**PIA:**

Benno, was hast du mit diesem Kescher vor?

**BENNO:**

Nichts mehr. Alles schon erledigt.

*(gibt ihr den Kescher - geht weiter Richtung Küche)*

Das Mittagessen ist gesichert. Es gibt indonesische Fischpfanne.

**PIA:**

*(ahnungsvoll)*

Warst du am Teich?

**BENNO:**

Ja, wieso? Unsere Karpfen sind ganz schön groß geworden.

Irgendwie müssen sie sich mit den Goldfischen gepaart haben. Sie sind ein wenig scheckig, findest du nicht auch?

*(er sieht in die Plastiktüte)*

**PIA:**

Bitte lieber Gott, lass es nicht wahr sein!

*(sie geht zu ihm - sie sieht in die Plastiktüte)*

**PIA:**

Ah! Das ist ... Adam!

**BENNO:**

Hä?

**PIA:**

*(wütend)*

Der Zuchtkoi deines Sohnes. Eva lebt ja hoffentlich noch oder hast du die auch ermordet?

**BENNO:**

Jetzt wird es aber peinlich. Ihr habt diese Fische tatsächlich Adam und Eva genannt?

**PIA:**

Kois sind die teuersten Zierfische der Welt. Die haben 5 000 Euro gekostet und sollten die Stammeltern der Zucht sein, die dein Sohn begonnen hat.

**BENNO:**

Wow, 5000 Euro für zwei ordinäre Fische. Das ist ja verrückt.

Ach, ist das etwa sein Startup Unternehmen?

*(kratzt sich am Kopf)*

Tja ...

*(sieht in die Plastiktüte)*

Adam sieht wohl ziemlich tot aus. Da hilft auch keine Wiederbelebung mehr. Oder willst du es mal versuchen, vielleicht wird ja ein Prinz daraus?

**PIA:**

Ich wusste es. Kaum bist du wieder da, fängt das Unheil an.

**BENNO:**

Tut mir leid, aber wie hätte ich das wissen sollen. Tja, da muss ich wohl jeden Bissen doppelt und dreifach kauen.

*(geht Richtung Küche)*

Ach übrigens, mit den Nachkommen von Adam und Eva gab es, wie du ja weißt, nur Probleme. Willst du mir beim Ausnehmen zusehen?

**PIA:**

Ich bin gespannt, wie du das deinem Sohn beibringen willst!?

**BENNO:**

Vielleicht könnten wir beide uns darauf einigen, dass ... ein großer Raubvogel - ein Fischadler zum Beispiel - sich Adam geschnappt hat?

**PIA:**

Vergiss es.

**BENNO:**

Wenn du so wenig kooperativ bist, muss ich wohl deine Gastfreundschaft sehr, sehr lange in Anspruch nehmen.

**PIA:**

Das ist Erpressung.

**BENNO:**

Ansichtssache. Übrigens, hast du unser Haus in letzter Zeit mal schätzen lassen? Eine Hypothek ist ja wohl nicht mehr drauf?

**PIA:**

Lenk' nicht vom Thema ab. Du bist schuld, dass Adam tot ist.

**BENNO:**

Okay, okay.

*(geht Richtung Garten)*

Falls mich jemand sucht, ich gehe mich mal kurz im Teich ertränken.

**PIA:**

Bei 80 cm wird das schwer. Wenn du willst, kann ich ja noch versuchen, mit dem Schlauch den Wasserstand zu erhöhen.

*(Auftritt Sven schnaufend mit Gepäck beladen - er stellt die Gepäckstücke ab)*

1. AKT

15. Szene

**Sven:**

Puh, ganz schön anstrengend bei der Hitze. Hier, dein Schlüssel, Papa.

*(Benno versteckt schnell die Plastiktüte hinter seinem Rücken)*

**BENNO:**

Ach übrigens, die Polizei war hier.

**SVEN:**

Oh, hoffentlich nicht wegen Tante Dagmar?

**BENNO:**

Nein, sie suchen einen Exhibitionisten, der hier sein Unwesen treiben soll.

*(zu Sven)*

Du hattest mir doch von diesem Onkel erzählt, der nackt im Teich stand ...

**SVEN:**

Hast du gehört, Mama? Sie suchen einen nackten Mann. Dreimal darfst du raten, wen?

**PIA:**

*(setzt sich auf die Couch)*

Oh nein.

**BENNO:**

*(Er geht zu Sven)*

Ihr wisst etwas, was ich nicht weiß. Sven, kannst du deinen alten Herrn aufklären?

**SVEN:**

Meine Lippen sind versiegelt. Frag Mama.

*(zu seiner Mutter)*

Übrigens, was machst du mit diesem Kescher?

**PIA:**

*(sieht provozierend zu Benno)*

Ich habe Adam gesucht, aber ... leider nicht gefunden.

Komisch, beim Füttern ist er doch immer der Erste.

**SVEN:**

Er war nicht da?

*(nimmt ihr den Kescher aus der Hand)*

Sag, dass das nicht wahr ist!

*(stürmt nach draußen)*

**BENNO:**

Das war wirklich nett von dir, ihn auch noch mit der Nase darauf zu stoßen.

**PIA:**

*(boshaft)*

Och, man tut, was man kann. Ich bin schon sehr gespannt, wie du es ihm beibringen willst. Du kennst ja das Sprichwort: der Fisch stinkt vom Kopf her.

**BENNO:**

Gutes Stichwort. Ich bin eine Weile in der Küche. Du weißt ja, warum.

*(geht Richtung Küche)*

Du bist dann ... zu meinem indonesischen Fischgericht herzlich eingeladen. So teuer hast du sicher noch nie gegessen.

*(geht grinsend in die Küche)*

**PIA:**

*(ruft sauer)*

Dein Fischgericht kannst du dir sonstwo hinstecken! Und räum diesen Müllberg hier ...

*(Sie tritt mit der Schuhspitze gegen einen Koffer)*

weg!

*(Sie schmeißt die Gepäckstücke nach links hinten in den Abgang - er sieht zur Küche raus - in der Hand hält er ein großes Messer)*

**BENNO:**

Warum denn gleich so aggressiv?

**PIA:**

Ich bin nicht aggressiv!

**BENNO:**

*(trocken)*

Bist du doch!

**PIA:**

*(wird immer wütender)*

Bin ich nicht!

**BENNO:**

*(grinst)*

Oh doch! Das sehe ich an deiner Halsschlagader!

*(verschwindet in der Küche)*

**PIA:**

Oh, der regt mich so auf.

*(sie sieht zur Terrasse raus - stöhnt)*

Wo ist Adi nur geblieben? Und warum sucht ihn die Polizei?

*(sieht kurz in ihr Schlafzimmer - sie geht zur Couch - setzt sich - sie seufzt)*

Komm runter, Pia!

*(macht mit beiden Händen eine langsame Bewegung nach unten - dann dreht sie die Handflächen nach oben - macht eine Bewegung nach oben - spricht dabei meditativ mit geschlossenen Augen)*

Ich atme Liebe ein

*(sie atmet ein)*

und

*(macht Bewegung nach unten)*

atme Aggression aus.

*(sie wiederholt das Ganze)*

*(Auftritt Benno - er bleibt unter der Tür stehen - beobachtet sie)*

**BENNO:**

Wo habt ihr das Curry?

**PIA:**

*(sie stoppt)*

Im Hängeschrank über dem Herd.

*(Er geht ab - sie versucht wieder, sich zu konzentrieren)*

Ich atme Liebe ein

*(atmet ein)*

... und Negatives aus.

*(Er kommt wieder rein)*

**BENNO:**

Dieses Curry hat den Namen nicht verdient. Das ist Sondermüll.

*(sie sieht ihn böse an)*

Entschuldige, mach ruhig weiter.

*(macht übertriebene Bewegungen mit den Armen - öffnet sie nach)*

Ich atme Negatives ein und Triebe ... ähm ... Liebe aus ...

**PIA:**

Verschwinde!

**BENNO:**

Du weißt schon, dass das alles Selbstbetrug ist. Man muss sich seinen Problemen stellen.

**PIA:**

Das einzige Problem, das ich habe, bist du. Das war schon immer so und wird immer so bleiben. Du bist ein Teil von jener Macht, die Ordnung will und ... Chaos schafft.

**BENNO:**

Danke für das Kompliment, das hast du aber nett gesagt. Hast du noch ein anderes scharfes Gewürz da?

**PIA:**

*(ungehalten)*

Weiß ich nicht.

**BENNO:**

Könntest du bitte mal nachsehen?

**PIA:**

*(steht auf - im Abgehen)*

Kaum ist er da, dreht sich wieder alles nur um ihn.

*(Sie geht vorne links in die Küche ab)*

**BENNO:**

*(erfreut)*

Na also, geht doch.

*(ebenfalls vorne links ab)*

1. AKT

16. Szene

*(Auftritt Sven telefonierend von der Terrasse. - Er ist aufgeregt - Dagmar von rechts vorne mit Bettwäsche)*

**SVEN:**

Was heißt hier, eine Vermisstenmeldung kann man erst nach 24 Stunden aufgeben? Das interessiert mich nicht! Ich will, dass Sie jemanden vorbeischicken. Es geht hier vielleicht sogar um eine Entführung. Was? Was sagten Sie? Nein, freiwillig ist Adam sicher nicht weg. Wie auch. Bitte? Ich verstehe Sie so schlecht! Ja, Schwalbenweg 6.

*(er legt auf - sieht Dagmar - seufzt)*

Die Polizei, dein Freund und Helfer. Ich bin mal gespannt, ob da jemand kommt.

**DAGMAR:**

Was ist denn los, Sven?

**SVEN:**

Adam ist spurlos verschwunden.

**DAGMAR:**

Aber die Polizei ist doch schon auf der Suche nach ihm.

**SVEN:**

Nein, sie suchen nur diesen Onkel.

*(geht wütend Richtung Terrasse)*

Sicher ist der schuld, dass Adam weg ist.

**DAGMAR:**

*(versteht nicht)*

Der Onkel ist doch Adam!?

**SVEN:**

Nein, der neue Freund von Mama.

**DAGMAR:**

Dieser ... nackte Mann ist der neue Freund deiner Mutter?

*(Sven nickt)*

Ich hatte mich schon gewundert, dass der einfach so im Garten war. Aber irgendwie kann ich dir nicht ganz folgen. Adam ist doch auch der Onkel, oder?

**SVEN:**

*(ungehalten)*

Nein! Du verstehst da was falsch. Aber Tante Dagmar, ich ... äh ... ich erkläre dir das später. Ich muss jetzt erst nochmal nach Eva sehen.

*(geht auf die Terrasse - Dagmar geht ihm ein Stück hinterher - ruft)*

**DAGMAR:**

Wer ist denn um Gotteswillen Eva?

**SVEN:**

*(ruft im Abgehen)*

Das ist die, mit der er Nachwuchs bekommen soll!

*(ab)*

**DAGMAR:**

Jetzt verstehe ich gar nichts mehr. Dieser Onkel oder ... Adam hat anscheinend eine Lebensgefährtin mit dem Namen Eva und ist gleichzeitig der neue Freund meiner Schwester!?! Das sind Zustände!

*(Sie legt die Bettwäsche auf die Couch - geht zur Kommode - sie dreht das Bild von Benno wieder nach vorne - nimmt eine Flasche - will sich einschenken)*

*(Auftritt Pia aus der Küche - sie stellt die Flasche schnell zurück)*

1. AKT

17. Szene

**PIA:**

*(ruft in die Küche)*

Auch wenn du den Kopf in den Sand steckst, Benno, dein Arsch ist immer noch zu sehen. Klär das mit Sven. Sofort!

**DAGMAR:**

Streitet ihr schon wieder?

*(Pia sieht Dagmar - winkt ab)*

**PIA:**

Bei dem ist Hopfen und Malz verloren.

**DAGMAR:**

Pia, ich hätte da ein paar Fragen ...

**PIA:**

Dagmar, sei mir nicht böse, aber ich habe momentan wirklich keine Zeit.

*(will an Dagmar vorbei)*

**DAGMAR:**

Genau wie Sven. Der ist auch etwas durch den Wind, wenn ich das so sagen darf. Die Sache mit diesem Adam scheint ihn ja ganz schön mitzunehmen.

**PIA:**

*(aufgebracht)*

Und daran ist ganz allein Benno schuld.

**DAGMAR:**

Benno?

**PIA:**

Ja! Wie konnte ich denn ahnen, dass er zum Teich marschiert und sich Adam vorknöpft.

**DAGMAR:**

Was meinst du mit "vorknöpfen"? Doch hoffentlich keine körperliche Gewalt?

**PIA:**

Ich sage nur soviel. Benno hat Adam als letzter gesehen. Sozusagen Auge in Auge.

**DAGMAR:**

Ach, ich dachte, das wäre ich gewesen!?

**PIA:**

Und wieso hast du Benno dann nicht daran gehindert, dass er sich Adam schnappt?

**DAGMAR:**

Ja, aber ich habe Benno zu der Zeit überhaupt nicht am Teich gesehen!

**PIA:**

Ist ja auch egal. Aber frag ihn doch mal, was er mit Adam gemacht hat.

**DAGMAR:**

Du meinst, er hat ihn angegriffen? Benno würde doch nie jemandem was antun.

**PIA:**

Von wegen. Benno hat ihn ...

*(Auftritt Benno aus der Küche immer noch mit einem großen Messer in der Hand - Dagmar sieht ihn erschrocken an)*

**BENNO:**

Pia? Habt ihr auch noch Chilipulver da?

*(sieht beide stehen - geht auf Dagmar zu - Dagmar schreit vor Schreck und geht ein paar Schritte zurück)*

**BENNO:**

Ach, Dagmar ...

**DAGMAR:**

Benno, du meine Güte, tu mir nichts!

**BENNO:**

*(lacht)*

Was hast du denn? Übrigens, du bist auch zu meinem indonesischen Fischgericht eingeladen.

*(geht wieder Richtung Küche)*

**DAGMAR:**

Nein, danke. Ich esse keinen Fisch.

**BENNO:**

Na gut. Selber schuld.

*(geht wieder ab in die Küche)*

**PIA:**

*(ruft ihm nach)*

Mörder!

*(Benno dreht sich kurz um - grinsend)*

**BENNO:**

Ich kenne noch ein gutes spanisches Fischrezept. Das könnte ich morgen kochen. Mit Eva!

**PIA:**

Monster!

**BENNO:**

Ist sie nicht süß, wenn sie sich aufregt!

*(geht ab)*

**DAGMAR:**

*(verdattert - sie geht zur Couch und setzt sich)*

Moment, ich muss da einiges sortieren. Wieso will Benno mit der Lebensgefährtin deines neuen Freundes ... in der Küche ein Fischrezept zubereiten?

**PIA:**

Hä? Da hast du was falsch verstanden. Adam und Eva sind Fische. Und Benno ist nichts Besseres eingefallen, als Adam zu fangen und in diesem indonesischen Gericht zu verarbeiten.

**DAGMAR:**

Ach, jetzt ist der Groschen gefallen. Warum hast du mir nicht gleich gesagt, dass ein Fisch und dein neuer Freund den gleichen Vornamen haben.

**PIA:**

Der Fisch heißt Adam und mein Bekannter heißt Adi.

**DAGMAR:**

Mit vollem Namen Adam König.

**PIA:**

Woher willst du das wissen?

**DAGMAR:**

Och, ich habe zufälligerweise am Teichrand seine Geldbörse gefunden.

**PIA:**

Klar. Grimms Märchenstunde.

*(Sie streckt die Hand aus - Dagmar seufzt - holt aber die Geldbörse aus ihrer Tasche und gibt sie Pia - diese sieht in der Geldbörse nach)*

Tatsächlich, er heißt Adam. Das wusste nicht mal ich.

**DAGMAR:**

Du hättest mir schon sagen können, dass du einen Freund hast ...

**PIA:**

Die Beziehung ist noch ganz frisch ...

**DAGMAR:**

*(kichert)*

Das wird sie wahrscheinlich auch bleiben, denn er ist dir ja jetzt schon abhanden gekommen.

**PIA:**

*(trocken)*

Danke für dein Mitgefühl.

**DAGMAR:**

Übrigens, ich fand seinen Körper für sein Alter ganz beachtlich.

**PIA:**

*(trocken)*

Wenn heute alles so gelaufen wäre, wie ich mir das vorgestellt habe, könnte ich dir zu diesem Thema mehr erzählen. Aber so ... Da will man auf seine alten Tage noch ein bisschen Spaß haben und dann kommt immer wieder was dazwischen.

**DAGMAR:**

Du hast Recht. Versuchungen sollte man in unserem Alter immer nachgeben. Wer weiß, ob sie wiederkommen.

**PIA:**

Ja, aber jetzt ist er weg und ich weiß nicht wohin. Verstehst du?

**DAGMAR:**

Ja.

*(beim Jasagen schüttelt sie ihren Kopf)*

Und sogar die Polizei ist hinter ihm her.

*(kichert)*

**PIA:**

Ich gehe nochmals vor's Haus. Vielleicht finde ich ihn. Sein Auto ist nämlich noch da.

**DAGMAR:**

Und seine Hose.

*(streckt ihr die Hose hin, die auf der Couch lag)*

**PIA:**

*(erstaunt)*

Wo hast du die her?

**DAGMAR:**

Die lag auch am Teich. Und da er nackt ist, nehme ich an, er kann die Hose gut brauchen.

**PIA:**

Stimmt! Ach du meine Güte, der Arme!

*(geht schnell links Richtung Haustüre ab - Dagmar ruft ihr hinterher)*

**DAGMAR:**

Viel Glück!

*(Auftritt Berneck von links über die Terrasse - er bleibt unter der Terrassentür stehen - beobachtet Dagmar)*

1. AKT

18. Szene

**Dagmar:**

*(ins Publikum)*

Aber mir ist immer noch nicht klar, wer eigentlich der Onkel ist?

*(Berneck sieht kurz in sein Notizbuch - geht dann nach drinnen)*

**BERNECK:**

Da bin ich nochmals.

**DAGMAR:**

*(Sie dreht sich überrascht um)*

Huch! Herr Inspektor!

*(Berneck geht auf sie zu - beobachtet dabei genau ihre Reaktionen)*

**BERNECK:**

Hauptwachtmeister! Frau Schäfer, ich möchte nochmals kurz mit Ihnen sprechen.

**DAGMAR:**

Sie wissen meinen Namen?

**BERNECK:**

Ein guter Polizist weiß alles. Sie sind hier zu Besuch bei Ihrer Schwester?

**DAGMAR:**

Ich dachte, ein guter Polizist weiß alles.

**BERNECK:**

*(ignoriert es)*

Sind Sie verheiratet?

**DAGMAR:**

Nein, die Position ist nicht mehr besetzt. Geschieden. Aber offen für alles.

**BERNECK:**

Kinder?

**DAGMAR:**

Ach wissen Sie, nach drei Jahren Probezeit und mit Blick auf meinen Mann habe ich mir damals gesagt: Nein! Lass es! Aber warum fragen Sie mich das alles?

**BERNECK:**

Nun, ich möchte mir ein Bild von Ihnen machen.

**DAGMAR:**

Oh, wieso das denn?

**BERNECK:**

Nun, weil es ein paar Dinge gibt, die ich nicht ganz verstehe. Zum Beispiel ist plötzlich meine Geldbörse weg ...

**DAGMAR:**

Ach!? Vielleicht ist sie Ihnen bei der Verfolgungsjagd aus der Jackentasche gefallen?

**BERNECK:**

Woher wissen Sie, dass die Börse in meiner Jackentasche war?

**DAGMAR:**

*(unschuldig)*

Och ... geraten.

**BERNECK:**

*(geht zur Couch)*

Die Jacke hatte ich hier auf die Couchlehne gelegt. Und Sie ... saßen als Einzige eine ganze Weile ebenfalls dort.

**DAGMAR:**

Tatsächlich? War doch nur Zufall!

*(Sein Smartphone piepst kurz)*

**BERNECK:**

Können die mich nicht mal an meinem freien Tag in Ruhe lassen?

*(Er wischt über das Display - sieht auf den Bildschirm)*

Anscheinend eine neue Personenfahndung. Ein Juwelier wurde am anderen Ende der Stadt niedergeschlagen.



**DAGMAR:**

*(erschrocken)*

Sie brauchen mich ja sicher nicht mehr, Herr Inspektor.

*(Sie geht Richtung Terrasse)*

**BERNECK:**

Hauptwachtmeister! Nein, nein, warten Sie bitte, wir sind noch nicht fertig. Ich muss nur kurz ein Foto abspeichern.

*(er sieht auf das Display - stutzt - sieht Dagmar an - sieht wieder auf das Display)*

Ach, das ist ja interessant. Das Foto einer

Überwachungskamera zeigt den Täter. In diesem Fall

"Täterin".

*(Er zeigt ihr auf dem Handy ein Bild)*

Kennen Sie diese Frau?

**DAGMAR:**

*(sieht entsetzt, dass sie abgebildet ist - sie fasst sich aber schnell)*

Nein! Noch nie gesehen!

**BERNECK:**

Finden Sie nicht, dass sie sehr viel Ähnlichkeit mit Ihnen hat?

**DAGMAR:**

Die sieht mindestens zehn Jahre älter aus als ich.

**BERNECK:**

Das mag daran liegen, dass sie eine Brille trägt.

*(Er sieht weiter auf sein Display)*

Übrigens, es wurde anscheinend ein wertvolles Armband gestohlen.

**DAGMAR:**

*(Sie versteckt schnell ihren linken Arm hinter dem Rücken - wickelt dabei auch noch das Rückenteil ihres Shirts um den Arm - Berneck verfolgt es aufmerksam)*

Was Sie nicht sagen!

*(Er geht ein paar Schritte und versucht, einen Blick auf ihren Rücken zu erhaschen, aber sie dreht sich immer leicht weg)*

**BERNECK:**

Ich sollte vorhin doch beurteilen, ob Ihnen eine Brille steht.

Setzen Sie Ihre doch mal auf. Vielleicht haben wir dann beide ... einen besseren Durchblick.

**DAGMAR:**

Oh, die ... habe ich leider nicht hier. Die liegt sicher im Gartenhäuschen bei meinen Sachen.

**BERNECK:**

Na, dann gehen wir doch mal ins Gartenhäuschen.

**DAGMAR:**

Wenn Sie meinen.

*(Sie geht, immer noch den Arm eingewickelt, Richtung Terrasse)*

**BERNECK:**

Was ist denn mit Ihrem Arm?

**DAGMAR:**

Och, so halte ich ihn öfters. Das ist für meine ... Wirbelsäule sehr entspannend.

**BERNECK:**

Aha.

*(Er macht eine einladende Geste)*

Bitte, nach Ihnen. Dann schauen wir doch mal, was wir so alles finden.

**DAGMAR:**

Wie ... ähm ... meinen Sie das?

**BERNECK:**

Na ja, vielleicht finden wir außer der Brille auch noch etwas anderes. Zum Beispiel meine Geldbörse.

**DAGMAR:**

*(lächelt bemüht)*

Ha, ha. Sie sind witzig, Herr Inspektor.

**BERNECK:**

Nur wenn's sein muss.

*(beide über Terrasse nach links ab)*

1. AKT

19. Szene

*(Auf der Terrasse von rechts kommend wird Adi sichtbar - er hat sich einen runden Grüngutsack übergestülpt - es kann auch ein alter Pappkarton sein - er blickt vorsichtig ins Wohnzimmer und sieht sich immer wieder hektisch um - er kommt humpelnd nach drinnen - man sieht an seiner linken Wade etwas Blut - er stöhnt)*

**ADI:**

Es ist ein Albtraum. Ich bin fix und fertig.

*(Er sieht sich um und ruft leise)*

Pia! Piiiiiaaaaa!

*(Auftritt Benno aus der Küche)*

**BENNO:**

Oha! Wen haben wir denn da?

*(Adi rennt panisch Richtung Terrasse - bleibt kurz stehen und ruft)*

**ADI:**

Ich bin nur der Onkel! Und auf Besuch!

*(Er will nach draußen - Auftritt Sven von der Terrasse rechts)*

**SVEN:**

Da sind Sie ja endlich!

*(Adi flieht nach rechts vorne - die Situation ist ihm sehr peinlich)*

**SVEN:**

Wo waren Sie denn? Meine Mutter sucht Sie schon überall.

**ADI:**

Ach, Sie sind der Sohn von Pia?

*(Sven nickt)*

Also schlimmer kann es nicht mehr kommen.

**SVEN:**

Von wegen. Einer meiner Kois ist verschwunden. Wissen Sie etwas darüber?

**ADI:**

Nein, ich war ja nur kurz im Wasser und ...

**BENNO:**

*(geht grinsend zu Adi)*